

Landeskunde

Teil 1. Lesen Sie die Aufgaben 1-10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wer war der Fürst Michail Bogdanowitsch Barclay de Tolly?

- A. ein russischer König
- B. ein deutscher König
- C. ein russischer Generalfeldmarschall und Kriegsminister
- D. ein deutscher Generalfeldmarschall und Kriegsminister

2. Welcher russische Schriftsteller lebte in Berlin von 1922 bis 1937 und schrieb dort seine sieben Romane auf Russisch?

- A. Puschkin A.C.
- B. Dostojewskij V.M.
- C. Nabokov V.V.
- D. Tolstoj L.N.

3. Der russische Emigrant V. Kandinsky, der in Deutschland lebte, war

- A. der Künstler
- B. der Schriftsteller,
- C. der Dichter
- D. der Politiker

4. Die Zarin Katharina der Große, die in der deutschen Stadt Stettin geboren wurde, war die russische Kaiserin

- A. von 1661 bis 1668
- B. von 1762 bis 1796
- C. von 1812 bis 1837
- D. von 1917 bis 1925

5. Die Berliner Mauerfiel war in den Tagen des sowjetischen Herrscher, der sehr bekannt jetzt in Deutschland ist. Das ist

- A. V. V. Putin
- B. M.S. Gorbatschow
- C. I.V. Stalin
- D. B.N. Jelzin

6. Der Name des russischen Dichters, dessen Eltern die Deutschen waren, ist.....

- A. Fet
- B. Puschkin
- C. Lermontov
- D. Baratynsky

7. Karl Bryullov, die Mutter von dem die Deutsche war, ist

- A. der Russischer Aquarellist
- B. der Russischer
- C. der Russischer Schriftsteller
- D. der Russischer Wissenschaftler

8. I.F. Krusenstern ist der russische Entdecker und

- A. Marschall
- B. Kapitän
- C. Oberbefehlshaber
- D. Admiral

9. Wer war ein Dichter der russischen Moderne?

- A. Karl Bosch
- B. Karl Benz
- C. Alexander von Humboldt
- D. Alexander Blok

- 10.** Wer wurde als Sohn des aus Frankfurt am Main stammenden Journalisten Harry Schnittke und einer Deutschlehrerin geboren?
- A. Kopernik
 - B. Kepler
 - C. Kästner
 - D. Schnittke

Teil 2. Lesen Sie die Aufgaben 11-20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

- 11.** Wie heißt die Heimatstadt von Wilhelm von Humboldt?

- A Berlin
- B Potsdam
- C Leipzig

- 12.** Die Lebensjahre von Alexander von Humboldt sind ...

- A 1767- 1835
- B 1769- 1859
- C 1735- 1834

- 13.** Wilhelm von Humboldt war ... und Alexander von Humboldt ...

- A Naturwissenschaftler, Geisteswissenschaftler
- B Geisteswissenschaftler, Naturwissenschaftler
- C Märchensammler, Entdecker

- 14.**... beherrschte(n) zwölf Fremdsprachen.

- A Wilhelm von Humboldt
- B Alexander von Humboldt
- C beide

- 15.**... gründete(n) in Berlin eine neue Universität.

- A Wilhelm von Humboldt
- B Alexander von Humboldt
- C beide

- 16.** Wie heißt die berühmte Berliner Universität?

- A Universität von Alexander von Humboldt
- B Universität von Wilhelm von Humboldt
- C Humboldt- Universität

- 17.** Wer unternahm eine große Expedition nach Russland und Zentralasien?

- A Wilhelm von Humboldt
- B Alexander von Humboldt
- C beide

- 18.** ... bezeichnete Alexander von Humboldt als „den größten Wissenschaftsreisenden, der jemals gelebt hat“.

- A J. W. von Goethe
- B Charles Darwin
- C Hermann von Helmholtz

- 19.** Bis kurz vor seinem Tod am 6. Mai 1859 arbeitet Alexander von Humboldt an seinem Lebenswerk ..., in dem er alles vereinen will: das gesamte Wissen über die Welt.

- A „Das achtzehnte Jahrhundert“
- B "Kosmos"
- C „ Die Weltreise“

- 20.** Seinen 60. Geburtstag verbrachte Alexander von Humboldt in

- A Russland
- B Amerika
- C Zentralasien

Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende eines Märchens von den Brüdern Grimm. Das Märchen wurde vor kurzem mit handschriftlichen Erläuterungen der Brüder Grimm gefunden. Der Anfang und das Ende des Märchens wurden rekonstruiert, die Mitte des Textes blieb jedoch nicht entziffert. Wie könnte der Handlungsablauf des Märchens aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (100-150 Wörter). Sie haben 60 Minuten Zeit.

Es war einmal ein König, der hatte zwölf Töchter, eine immer schöner als die andere. Sie schliefen zusammen in einem Saal, wo ihre Betten nebeneinander standen, und abends, wenn sie darin lagen, schloss der König die Tür zu und verriegelte sie. Wenn er aber am Morgen die Türe aufschloss, so sah er, dass ihre Schuhe zertanzt waren, und niemand konnte herausbringen, wie das zugegangen war. Da ließ der König ausrufen,.....

... Mittelteil ...

Da ließ der König seine Töchter kommen und fragte sie, ob der Soldat die Wahrheit gesagt hätte, und da sie sahen, dass sie verraten waren und leugnen nichts half, so mussten sie alles eingestehen. Darauf fragte ihn der König, welche er zur Frau haben wollte. Er antwortete 'ich bin nicht mehr jung, so gebt mir die älteste.' Da ward noch am selbigen Tage die Hochzeit gehalten und ihm das Reich nach des Königs Tode versprochen.

Sprechen

1. Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

Das Thema der Talkshow ist: „Bücher lesen im XXI Jahrhundert“

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

- Klassische/ moderne Literatur;
- Literaturunterricht in der Schule;
- Lesen in der Freizeit;
- Was, wann und wo und ob überhaupt gelesen wird;
- Bücher in der Papierform, E-Books; ...

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen:
Moderator/in, bekannte/r Schriftsteller/in, Arzt/Psychologe, Lehrer/in, Eltern/Großeltern, Jugendliche, Verleger/in, Buchladenverkäufer/in ...

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

Sprechen Sie möglichst frei.

Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.

- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.

Leseverstehen

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Ich bin der Euro. Sie haben sicher schon mal von mir gehört. In 12 Ländern der Europäischen Union bin ich das offizielle Zahlungsmittel. Seit dem 1. Januar 2002 zahlen mehr als 300 Millionen Menschen ihre kleinen und großen Rechnungen mit mir. Sie sehen: ich bin nicht ganz unwichtig.

Bitte, was sagen Sie? Ich bin noch sehr jung? Das stimmt. Aber so jung, wie Sie glauben, bin ich nun auch wieder nicht. Die Idee einer gemeinsamen europäischen Währung wurde nämlich schon 1970 geboren. „Europäische Wirtschafts- und Währungsunion«, so hat man das Projekt damals genannt. In nur zehn Jahren wollte man das neue Geld haben. Aber Sie wissen ja: Europa! Die Bürokratie! Das dauert!

Ob mich die Leute mögen? Na ja, ich gebe zu, am Anfang war ich nicht besonders beliebt, vor allem bei den Deutschen. „Wir wollen keinen weichen Euro, wir wollen lieber unsere harte Deutsche Mark!“, haben sie gesagt. Viele hatten Angst vor steigenden Preisen und waren sicher: „Der Euro wird ein Teuro!“

Inzwischen finden die meisten Menschen die gemeinsame Währung aber stabil und praktisch und freuen sich über ihre Vorteile. Bei Reisen im „Euroland“ muss man kein Geld mehr wechseln und kann die Preise viel besser vergleichen als früher. Wie viel ich wert bin? Ach, du liebe Zeit! Reden wir doch lieber über was Anderes. Wissen Sie, beim Geld ist es wie beim Wetter: wie es auch ist, immer ist es falsch. Bin ich mehr wert als der US-Dollar, schimpfen die einen: „Hach! Das ist aber nicht gut für unsere Exporte!“ koste ich weniger, sagen die anderen: « Oje! Das macht unsere Importe so teuer, vor allem das Erdöl!« Können Sie mir vielleicht sagen, was ich da machen soll?

Tja, nun haben Sie mich und meine acht Münzen und sieben Scheine kennen gelernt. Vielleicht begegnen wir uns ja mal wieder? Also dann: Tschüs! Es war nett, mit Ihnen zu reden.

- 1) Seit dem 1. Januar 2002 gibt es in Europa den Euro.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
- 2) Die Idee einer Währung entstand 1970.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text
- 3) Alle Deutschen waren von Anfang an für den Euro.
A Richtig B Falsch C Nicht im Text

- 4) Jetzt braucht man bei Reisen durch Europa kein Geld mehr zu wechseln.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- 5) Auch in Andorra ist der Euro eingeführt.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- 6) Die Deutsche Mark gab es in Deutschland seit 1948
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- 7) Das Erdöl beeinflusst das Euro.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- 8) Es gibt sieben Euro-Scheine und acht Münzen
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- 9) Euro ist Geldmittel in Russland
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- 10) Zuerst hatten viele Menschen in der Europäischen Union Angst vor steigenden Preisen.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- 11) Die meisten Menschen finden die gemeinsame Währung stabil und praktisch nicht.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
- 12) Jetzt wollen die Deutschen die gemeinsame Währung Euro nicht verwenden.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Warum wir uns selbst überschätzen

(0) Die meisten Menschen überschätzen ihre eigenen Fähigkeiten. Wie kommt es, dass wir uns so schlecht selbst einschätzen können, ...

13) Unsere Selbsteinschätzung basiert auf unseren Erfahrungen; ...

14) Doch es gibt einen blinden Fleck in der Verarbeitung der Erlebnisse, denn ein entscheidender Teil wird einfach ausgelassen: ...

15) Menschen überschätzen sich nicht deshalb, weil sie aufgeblasene Egos haben, sondern weil sie bestimmte Fehler machen, ...

16) Obwohl Menschen recht genau wissen, was sie wissen, ...

17) Dies klingt recht banal, ...

18) Um sich selbst besser einzuschätzen, sollte man also auch die Dinge einbeziehen, die man nicht über sich weiß – ...

19) Dunning empfiehlt zum Beispiel, andere Menschen als Informationsquellen über den eigenen „blinden Fleck“ zu nutzen, ...

20) Dabei sollte man auch darauf achten, wie (anders) sie die Dinge angehen, ...

Fortsetzungen:

A) obwohl wir uns doch eigentlich am besten kennen (sollten)?

B) gleichsam als Spiegel.

C) doch erklärt es unsere Selbstüberhöhung: „Wir haben nicht alle Informationen, die wir brauchen, um uns selbst richtig einzuschätzen“, erklärt David Dunning von der Cornell University, „und sind uns darüber nicht im Klaren.“

D) so genannte errorsofomission, Fehler der Auslassung oder Unterlassung.

E) doch wie soll das gehen?

F) die man selbst vielleicht gerne besser machen würde.

G) aus ihnen puzzeln wir das Bild zusammen, das wir von uns und unseren Fähigkeiten haben.

H) nämlich das, was wir in den verschiedenen Situationen unseres Lebens nicht wussten oder bedacht haben.

I) ist ihnen nicht klar, was sie alles nicht wissen.

0	13	14	15	16	17	18	19	20

Hörverstehn

Hören Sie den Text „Marken-Manie“. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben 1 -10 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text steht nicht – C.

- 1) Die „richtigen“ Klamotten sind für Jugendliche die, welche die meisten ihrer Freunde tragen.
A) richtig B) falsch C) steht nicht im Text
- 2) Beim Kleiderkauf fragen die Eltern nach der Meinung ihrer Kinder nicht.
A) richtig B) falsch C) steht nicht im Text
- 3) Die Geldtasche der Eltern ist sehr wichtig beim Einkaufen
A) richtig B) falsch C) steht nicht im Text
- 4) Dominik bat um einen Naf-Naf-Pullover, den er wollte seine Freunde mit teurem Kleidungsstück überraschen.
A) richtig B) falsch C) steht nicht im Text
- 5) T-Short wird von den Jungen und Mädchen gern getragen
A) richtig B) falsch C) steht nicht im Text
- 6) Die Kleidung wird Kinder ab 10.-12. Lebensjahr wichtig.
A) richtig B) falsch C) steht nicht im Text
- 7) Der Wunsch nach teurer Kleidung führt zur Kriminalität.
A) richtig B) falsch C) steht nicht im Text

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 – 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht

- 8) Ein Problem für viele deutsche Eltern ist....
A) Drogen und Rauchen zu gebrauchen
B) schlechte Noten der Kinder
C) Problem mit den Lehren
D) der Wunsch, die teure Kleidungsstücke zu tragen
- 9) Wenn der Jugendlicher keine "richtige" Kleidung tragen, sind sie...
A) Außenseiter
B) an der Spitze
C) immer „in“
D) in Ordnung
- 10) Die Sportschuhe für Dominik wurden für...gekauft
A) 20 Euro
B) 200Euro
C) 200 Markt
D) 120 Euro
- 11) Manche 16-jährige schenken große Aufmerksamkeit.
A) Marken
B) Qualität
C) Kledeartiketten
D)Preis
- 12) Beim Einkauf wird....verbessert
A) die Verhältnisse mit den Eltern
B) die Stimmung
C) die Verhältnisse mit den Freunden
D) das Äußere
- 13) Mitunter führt zur...
A) Kriminalität
B) Liebe
C) Ordnung
D) Problemen
- 14) Ab 13 Jahren darf ein Kind selbst als... verdienen
A) Babysitter
B) Postträger
C) Putzfrau/Putzmann
D) Verkäufer/Verkäuferinnen

15) Wenn die Kinder für ein neues Kleidungsstück sparen, denken sie nach, ob es dasist

- A) teuer
- B) schön
- C) wert
- D)billig

